

FLASH BOURSIER

1,9 BILLIONEN SCHWERES US-HILFSPAKET HÄLT ANLEGER IN ATEM

Allgemeine Lage

Haupttrends:

Befürchtete Grenzschiessungen

Fed wird Leitzinsen voraussichtlich nicht anpassen

Während die europäischen Börsenindizes in der vergangenen Woche stagnierten, legte der S&P 500 um 2% zu. Angetrieben wurde er durch die erwartete Stimulierung der Wirtschaft (Programm der Biden-Administration im Umfang von 1,9 Billionen USD) und den Fortschritt bei der Impfkampagne. Die Technologiewerte verzeichneten kräftige Avancen und der Nasdaq legte praktisch um 4% zu. Am Devisenmarkt gewann der Euro gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert. Er wurde durch den verhaltenen Diskurs von EZB-Präsidentin Christine Lagarde betreffend den Einsatz von geldpolitischen Konjunkturstimulierungsmassnahmen gestützt.

Die zyklischen Valoren und die Finanzwerte wurden durch die befürchtete pandemiebedingte Beeinträchtigung des Wirtschaftswachstums in der ersten Jahreshälfte 2021 ausgebremst. Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen mögliche Grenzschiessungs-Massnahmen in Europa, insbesondere in Grossbritannien, sowie in den USA, und die entsprechenden Mobilitätseinschränkungen. Die Begeisterung der Anleger wurde auch durch die Zunahme der Fallzahlen in China, kurz vor Beginn des chinesischen Neujahrs, gedämpft.

Diese Woche stehen mit der Fed-Sitzung, der Publikation der Unternehmensergebnisse von rund einem Viertel der S&P500-Unternehmen und des amerikanischen BIP für das 4. Quartal 2020 (erwartet werden 4,1% annualisiert nach den +33,4% im dritten Quartal) zahlreiche wichtige Ereignisse an. Die Konsenserwartungen liegen bei einem durchschnittlichen Gewinnrückgang von 5% gegenüber dem 4. Quartal 2019. Für verschiedene renommierte Technologievaloren wie Apple mit ausgezeichneten erwarteten Umsätzen beim Verkauf des iPhone 12 sowie im Servicebereich, wurden die Gewinnerwartungen in jüngster Zeit nach oben revidiert. Die meisten Strategen sehen den Index S&P 500 Ende 2021 jedoch auf dem

aktuellen Niveau. Das bedeutet, dass der Markt teuer ist und die Risikoprämie (umgekehrte P/E-Ratio abzüglich Staatsanleihenrendite) mit rund 3% auf historisch tiefem Niveau liegt.

Die Fed-Mitglieder werden voraussichtlich eine Verbesserung am Arbeitsmarkt für die am stärksten von der Krise betroffenen Gruppen abwarten wollen, bevor sie eine Zinserhöhung in Erwägung ziehen. Es ist daher nicht damit zu rechnen, dass die US-Notenbank ihre akkommodierende Geldpolitik in absehbarer Zeit ändert. Allerdings könnte Jerome Powell, der manchmal beschuldigt wurde, die Risikoprämie mit den Liquiditätsspritzen in Billionenhöhe zu stark anzuheizen, einen vorsichtigen Ton anschlagen.

In der Eurozone hat sich die Wirtschaftstätigkeit im Januar verschlechtert, insbesondere im Dienstleistungsbereich. Der Einkaufsmanagerindex Composite-Flash-PMI hat sich von 49,1 Punkten im Dezember auf 47,5 Punkte im Januar abgeschwächt. Während die Expansion in der verarbeitenden Industrie anhält, wurden die Dienstleistungen durch die zunehmenden Schliessungen beeinträchtigt. Die Korrektur betraf vor allem Frankreich und die Peripherieländer, während sich Deutschland als widerstandsfähiger erwies. Die gute Nachricht kommt aus den USA, wo sich die Wirtschaftstätigkeit sowohl im Dienstleistungsbereich (PMI 57,5) als auch im Verarbeitungsbereich (PMI 59,1) beschleunigte.



Nachdem die Marke von 10'950 Punkten nach oben durchbrochen wurde, kann der SMI Kurs auf 11'250 Punkte nehmen. Allerdings kann eine Korrektur angesichts der relativ hohen Oszillatoren nicht ausgeschlossen werden.

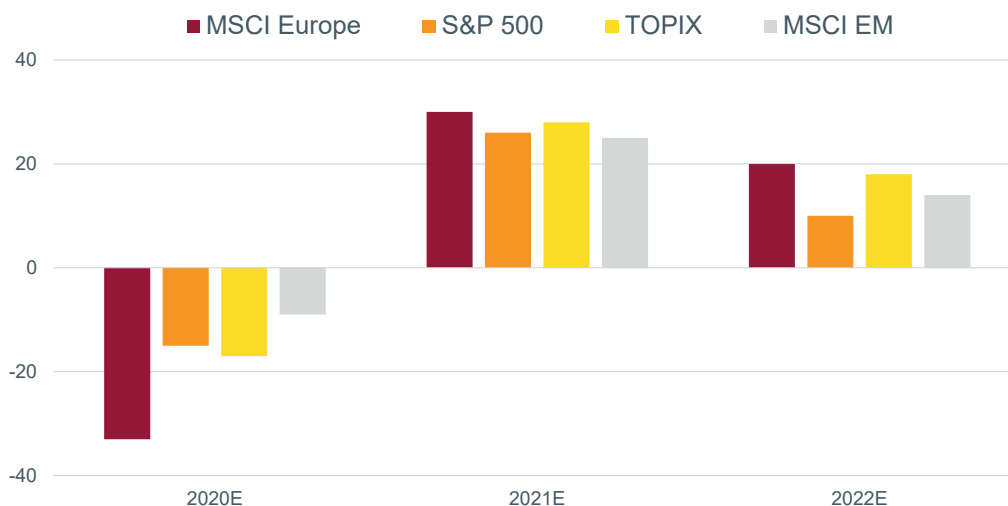
Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.89	1.08	10'930.81	3'602.41	13'873.97	5'559.57	6'695.07	3'841.47	13'543.06	28'631.45	1'392.85
Trend	➡	➡	⬆	➡	➡	➡	➡	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	0.03%	-0.39%	2.12%	1.40%	1.13%	0.15%	3.63%	2.27%	5.08%	4.33%	7.87%



FLASH BOURSIER

AKTIEN: ERHOLUNG DES GEWINNWACHSTUMS



Insgesamt wird mit einer Erholung der Unternehmensergebnisse gerechnet. Mit der Rückkehr auf den Wachstumspfad und der Geld- und Budgetpolitik, die nach wie vor eine zusätzliche Stütze bietet, sind die europäischen Aktien gut für das Jahr 2021 positioniert.

Mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen und der nachfolgenden Erholung der Weltwirtschaft wird nach dem coronabedingten Einbruch von 2020 mit einem Gewinnwachstum von 30% im laufenden und 20% im nächsten Jahr gerechnet.

Als letztmals in den Jahren 2004 und 2005 ein dermassen kräftiges Gewinnwachstum in

zwei aufeinander folgenden Jahren realisiert wurde, legte der europäische Aktienindex um über 30% zu!

Es ist zu erwarten, dass sich die progressiven Öffnung der Wirtschaft und die Rückkehr zu einer gewissen Normalität positiv auf die in Europa stark vertretenen zyklischen Werte auswirken werden.

Im Weiteren profitieren die sogenannten Value-Aktien, die in den vergangenen drei Jahren eine starke Underperformance verzeichneten, von einem Aufholeffekt. Diese Aktien realisieren in der Regel bei einer Erholung des Gewinnwachstums eine Outperformance.

Autoren:

Julien Stähli,
Leiter Diskretionäre
Vermögensverwaltung,
MBF Boston University

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Karine Patron,
MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

- facebook.com/bankbonhote
- linkedin.com/company/bank-bonhote
- twitter.com/alexvincent
- instagram.com/banquebonhote
- youtube.com/banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.